

ICS 73.020

Ersatz für

DIN 21919-3:1989-03

Mine plans – Stratigraphy – Part 3: Regional and local subdivisions –
Lignite**Inhalt**

	Seite		Seite
Vorwort	1	5 Gleichstellung	2
1 Anwendungsbereich	2	Literaturhinweise	9
2 Normative Verweisungen	2	Stichwortverzeichnis	9
3 Chrono- und lithostratigraphische Gliederung	2	Verzeichnis der Kurzformen	11
4 Kennzahlen	2		

Vorwort

Diese Norm wurde als Teil der Normenreihe „Bergmännisches Risswerk“ vom Arbeitsausschuss Markscheidewesen des Normenausschusses Bergbau (FABERG) erarbeitet und ersetzt DIN 21919-3:1989-03.

Nach der Verordnung über markscheiderische Arbeiten und Beobachtungen der Oberfläche (Markscheider-Bergverordnung – MarkscheiderBergV) sind bei markscheiderischen und sonstigen vermessungstechnischen Arbeiten im Zusammenhang mit Tätigkeiten und Einrichtungen nach § 2 des Bundesberggesetzes (BBergG) – hierzu zählen u. a. das Aufsuchen und Gewinnen von bergfreien und grundeigenen Bodenschätzen sowie die damit verbundene Wiedernutzbarmachung der Oberfläche – die allgemein anerkannten Regeln der Markscheide- und Vermessungskunde einzuhalten. Die Einhaltung dieser Regeln wird vermutet, soweit die Normen „Bergmännisches Risswerk“ beachtet werden.

DIN 21919 „Bergmännisches Risswerk – Stratigraphie“ besteht aus:

- Teil 1: Allgemeine Gliederung
- Teil 2: Regionale und lokale Gliederungen – Steinkohle
- Teil 3: Regionale und lokale Gliederungen – Braunkohle

Änderungen

Gegenüber DIN 21919-3:1989-03 wurden die folgenden Änderungen vorgenommen:

- a) Die chrono- und lithostratigraphischen Gliederungsbegriffe wurden in Anlehnung an den „International Stratigraphic Guide, 2nd edition 1994“ überarbeitet.
- b) Die Tabellen für die Wetterau und Schwandorf sind wegen Stilllegung entfallen. Weißelsterbecken und Niederlausitz sind als Reviere der neuen Bundesländer neu aufgenommen worden.
- c) Im Interesse der Eindeutigkeit und in Anlehnung an internationale wissenschaftliche Festlegungen wurden bei der Bezeichnung von stratigraphischen Einheiten die Nominativ-Formen der Ortsnamen verwendet und Beugungsendungen vermieden.
- d) Auf die bunte Darstellung wurde verzichtet, da die alte Darstellung nur lithologische, nicht aber stratigraphische Zusammenhänge berücksichtigte.
- e) Die Norm wurde redaktionell überarbeitet.

Frühere Ausgaben

DIN 21900: 1951-08; DIN 21919-3: 1989-03

Fortsetzung Seite 2 bis 11

Normenausschuss Bergbau (FABERG) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V.

1 Anwendungsbereich

Diese Norm legt ein System für die regionale und lokale Gliederung der Stratigraphie von Braunkohlenlagerstätten, in denen zurzeit Braunkohleabbau umgeht, fest. Sie gibt eine Anleitung für die Einordnung der Lagerstätten in den allgemeinen stratigraphischen Rahmen, die Parallelisierung gleichartiger Braunkohlenlagerstätten sowie die Identifizierung einzelner Lagerstattenteile.

2 Normative Verweisungen

Diese Norm enthält durch datierte oder undatierte Verweisungen Festlegungen aus anderen Publikationen. Diese normativen Verweisungen sind an den jeweiligen Stellen im Text zitiert, und die Publikationen sind nachstehend aufgeführt. Bei datierten Verweisungen gehören spätere Änderungen oder Überarbeitungen dieser Publikationen nur zu dieser Norm, falls sie durch Änderung oder Überarbeitung eingearbeitet sind. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe der in Bezug genommenen Publikation (einschließlich Änderungen).

Schneider, H., Thiele, S., *Geohydrologie des Erftgebietes. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf, 1965.*

3 Chrono- und lithostratigraphische Gliederung

In vielen Braunkohlenrevieren sind lithostratigraphische Gliederungen aufgestellt worden. Sie gelten lokal oder regional. Ihre Reichweite ist begrenzt, denn es sind oft in ein und derselben geologischen Zeitspanne unterschiedliche Gesteine auf engem Raum nebeneinander entstanden (z. B. Moorbildungen, Fluss- und Meeresablagerungen).

Die lithostratigraphischen Gliederungen können mit den bio- und chronostratigraphischen Gliederungen hypothetisch verknüpft werden. Die derzeitige Verknüpfung kann aber bei verbessertem Wissensstand Änderungen unterworfen sein. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind diese Zusammenhänge in den Tabellen generalisiert wiedergegeben. Im Allgemeinen sind nur größere Schichtlücken in den lithographischen Spalten dargestellt. Auch bei fehlendem stratigraphischen Nachweis werden Schichtlücken nicht in den chronostratigraphischen Spalten angegeben, da die Chronostratigraphie die Funktion einer lückenlosen Zeitskala hat.

Die Tabellen 1 bis 5 gelten für die Braunkohlenlagerstätten der Niederrheinischen Bucht, in Nordhessen (Zeche Hirschberg, Großalmerode), von Helmstedt, des Weißelsterbeckens und der Niederlausitz.

Das Deckgebirge über den Braunkohlenflözen und ein Teil der unter ihnen anstehenden Schichten haben für den Tagebaubetrieb große geologisch-hydrologische und abbautechnische Bedeutung; deshalb sind sie in den chrono- und lithostratigraphischen Gliederungen der einzelnen Reviere ausführlich dargestellt.

4 Kennzahlen

Die Kennzahlen für die Braunkohlenlagerstätte der Niederrheinischen Bucht (siehe Tabelle 1) entsprechen der Einteilung nach Schneider/Thiele (1965) mit erforderlich gewordenen Ergänzungen. In den Tabellen 4 und 5 sind die Kennzahlen ausgewählter Grundwasserleiter (GWL) angegeben.

5 Gleichstellung

In Tabelle 6 sind die wichtigsten Braunkohlenlagerstätten anhand der regionalen oder lokalen Einordnung der Schichtenfolge in die allgemeine stratigraphische Gliederung wiedergegeben.

Tabelle 1 – Niederrheinische Bucht

Chrono- stratigraphische Gliederung			Litho- Flöz, Bank, Lage		Kenn- zahl
System	Serie	Stufe	Formation	Flöz, Bank, Lage	
Quartär	Holozän	Flandern	anthropogene Aufschüttungen und Bodenbildung		20
			Auenterrassen		19A
	Pleistozän	Weichsel	Niederterrassen ^a	Ältere und Jüngere Niederterrassen	19
		Saale	Mittelterrassen ^b	Untere und Mittlere Mittelterrassen	18
		Elster			
		Cromer		Obere Mittelterrasse	17
		Bavel	Hauptterrassen ^b	Jüngere Hauptterrassen	16
		Menap			15
		Waal		Ältere	14
		Eburon			13
		Tegelen		← Tegelen-Ton	12
		Prätegelen		Hauptterrassen	11E
Tertiär	Pliozän	Piacenza	Reuver-Schichten	Oberer Reuver-Ton (C)	11D
				← Oberer Reuver-Sand	11C
				Mittlerer Reuver-Ton (B)	11B
				← Mittlerer Reuver-Sand	11A
				Unterer Reuver-Ton (A)	10
		Zancla	Rotton-Schichten	Unterer Reuver-Sand	9C
				Oberer Rotton	9B
				Liblar-Sand	9A
				Flöz Bergheim	
				Unterer Rotton	8
	Miozän	Messina	Hauptkies-Schichten		7F
		Tortona	Inden-Schichten (mit Hauptflözgruppe)	Flöz Schophoven	7E
				← Schophoven-Sand	7D
				Flöz Kirchberg	7C
				← Kirchberg-Sand	7B
				Flöz Friesheim	7A
		Serravalle	Ville-Schichten (mit Hauptflözgruppe)	Friesheim-Sand/Fischbach-Ton	6E
				Flöz Garzweiler	6D
				← Neurath-Flöz Frimmersdorf b	6Cb
				← Sand	6C
				Hauptflöz Fl. Frimmersdorf a	6Ca
	Langhe	Burdigal	Köln-Schichten	← Frimmersdorf-Sand	6B
				Flöz Morken I	6A
				Morken-Sand	5D
				← Flöz Morken II	5C
				Sand	5B
		Aquitane ^c		Flöz Kerpen	5A
				Kerpen-Sand	4C
					4B
					4A
				Ton 3/Unterflöz I	3
	Oligozän	Chatt	Grafenberg-Schichten (mit Unterflözgruppe)	Frechen-Sand	2
				Ton 1/Unterflöz II	1
				Weiden-Sand	09
				Ton 08/Unterflöz III	08
				Bornheim-Sand	07
				Ton 06B/Unterflöz IV	06B
				Fortuna-Sand	06A
				Ton 05B/Unterflöz V	05B
				Garsdorf-Sand	05A
					04B
	Eozän		Lintfort-Schichten		04A
			Ratingen-Schichten		03
			Walsum-Schichten		02
			Ratheim-Schichten		01D
	Paläozän	Thanet	Schichtlücke		
			Antweiler-Schichten		01C
			Hückelhoven-Schichten		01B
			Houthem-Schichten		01A

^a teilweise mit Hochflutauflagerung
^b teilweise mit Lößauflagerung und Bodenbildung
^c nur örtlich ausgebildet

Tabelle 2 – Nordhessen (Zeche Hirschberg, Großalmerode)

Chrono-			Litho-	
stratigraphische Gliederung				
System	Serie	Stufe	Formation	Flöz, Bank, Lage
Quartär	Holozän	Flandern	Bodenbildung	
Tertiär	Miozän	Langhe	Basalt	
		Burdigal	Frielendorf-Schichten	Flöz 0b
				Liegendsand Fl. 0b
				Flöz 0a
	Liegendton Fl. 0a			
	Aquitana	Flöz 1		
		Liegendsand Fl. 1		
		Flöz 2		
		Liegendsand Fl. 2		
	Chatt?	Flöz 3		
		Liegendsand Fl. 3		
		Rupel		Rupelton
			Melanienton	
	Eozän		Priabon?	Großalmerode-Ton (Glashafenton)
		Bartona		
		Lutet		
			Borken-Flözgruppe	Flöz 4 (Tiefbaufköz)
		Ypern?	Basis-Sand	

^a nicht nachgewiesen